

## ANMELDUNG

**Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung bis zum 22. Februar 2005 gebeten!**

Telefonisch: **01/589 00-122**  
Per E-Mail an: **eva.bolzer@roteskreuz.at**  
oder mittels Rücksendung dieses Formulars (ausgefüllt)  
**per Telefax an 01/589 00-129.**

Für die Teilnahme am Symposium sind keine Teilnahmegebühren zu entrichten.

Ja, ich nehme am Symposium teil, bitte reservieren Sie mir einen Platz.

Name: .....

Organisation: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

## FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

### Österreichisches Rotes Kreuz

Neue Impulse durch Forschungsk Kooperationen

Das Österreichische Rote Kreuz intensiviert seit geraumer Zeit die Zusammenarbeit mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, mit dem Ziel, die daraus resultierenden Ergebnisse in die tagtägliche Arbeit einfließen zu lassen.

■ Es besteht eine Vielzahl von partiellen Kooperationen zu spezifischen Themenschwerpunkten mit Universitätslehrenden und Instituten (z.B. WU Wien, Universität Wien/Institut für Soziologie).

■ Ein gemeinsam mit der Caritas finanzierter Stiftungslehrstuhl für Pflegewissenschaften an der Universität Wien soll notwendige Impulse für die Altersforschung setzen.

■ Mit der Universität Wien wurde im Dezember 2003 in Form eines „Letter of Intent“ eine weitere enge Zusammenarbeit vereinbart. Erste Schwerpunkte dieser intensivierten Zusammenarbeit sind:

■ Die Ringvorlesung „Alter(n): Aufbruch in die Zukunft“, die gemeinsam mit dem Institut für Soziologie an der Universität Wien durchgeführt wurde.

■ Das Symposium „Älterwerden in der Großstadt“, das gemeinsam mit dem Institut für Soziologie an der Universität Wien sowie der Stadt Wien, MA 7/Referat für Forschungsförderung realisiert wird.

■ Mit dem Ausbau der Diplomarbörse werden innovative Arbeiten zu Schwerpunkten des ÖRK gefördert.

■ Und schließlich verfügt das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Wien über ein eigens „Forschungsinstitut“, das personell und institutionell eng an die Scientific Community angedockt ist.



## Das Österreichische Rote Kreuz und die Wiener Vorlesungen

laden ein

zum Symposium

## „Älterwerden in der Großstadt“

2. März 2005

13.00 bis 19.00 Uhr

Rathaus der Stadt Wien  
Feststiege I

## PROGRAMM

### „Älterwerden in der Großstadt“

Ein Fachsymposium des Österreichischen Roten Kreuzes und der Wiener Vorlesungen

**Mittwoch, 2. März 2005, Wiener Rathaus, Feststiege I, Festsaal, Lichtenfelsgasse 2, 1010 Wien**

#### 13.00 Begrüßung und einleitende Worte

Univ.-Prof. Obersenatsrat Dr. Hubert Christian Ehalt, MA 7  
Dipl. Ing. Dr. Otto Klaus Burger, Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Wien

#### 13.15 Einführung in die Veranstaltung

Univ.-Prof. Anton Amann, Institut für Soziologie, Universität Wien

#### 13.30 Panel 1: Autonomie und neue Altersbilder

Jeder Schwerpunkt dauert 45 Minuten (30 Minuten Referat plus 15 Minuten Diskussion).

Prof. Amann führt durch die Veranstaltung

##### 1. Falsche Abhängigkeiten und ungenützte Potenziale

Univ.-Prof. Dr. Ilse Kryspin-Exner, Universität Wien

##### 2. Gesundheitsförderung für ältere Menschen in der Großstadt

Mag. Alice Grundböck, Dachverband Wiener Pflege- und Sozialdienste  
DSA Brigitte Papst, Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes

##### 3. Die Stadt als Lebensraum für Ältere

Univ.-Prof. Jens Dangschat, Technische Universität Wien

#### 16.00 Pause / Buffet

#### 16.30 Panel 2: Pflege und soziale Integration

Jeder Schwerpunkt dauert 45 Minuten (30 Minuten Referat plus 15 Minuten Diskussion).

Prof. Amann führt durch die Veranstaltung

##### 1. Sparen um jeden Preis oder sinnvolle Investitionen?

Ao. Univ.-Prof. Dr. August Österle, Wirtschaftsuniversität Wien

##### 2. Qualität durch Innovation und Forschung

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Seidl, Universität Wien

##### 3. Das Sterben im Alter: Wie geht das in der Großstadt?

Dr. med. Katharina Heimerl, MPH, Universität Klagenfurt, Fakultät IFF  
Palliative Care und OrganisationsEthik

#### 19.00 Ende des Fachsymposiums

#### Im Anschluss:

#### 19.30 Wiener Vorlesung

##### Die Moral im Verständnis der Moderne: Der Platz der Alten.

Em. Univ.-Prof. Dr. Günter Dux, Universität Freiburg

Kommentatorin: Constanze Fliedl, freischaffende Journalistin

Weitere Informationen zum Programm und den ReferentInnen finden Sie unter [www.rotekreuz.at/symposium](http://www.rotekreuz.at/symposium)

## ZUM THEMA

### Älterwerden in der Großstadt

Die Bevölkerung in Österreich altert, schrumpft und wird heterogener. In 30 Jahren wird der Anteil der über 60-jährigen mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachen. Und die Auswirkungen dieses demografischen Wandels sind tief greifend. So werden die sozialen Sicherungssysteme in der bisherigen Form kaum Bestand haben, zahlreiche Veränderungen – zum Beispiel eine längere Lebensarbeitszeit, ein neues Rentensystem – sind absehbar.

Vor diesem Hintergrund immer knapper werdender personeller, finanzieller und fachlicher Ressourcen stehen vor allem (Groß-)Städte vor der schwierigen Aufgabe, den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Denn auch die Lebenslagen und Lebensstile der Menschen werden sich verändern. Die Städte werden ihre Infrastrukturen anpassen müssen, und neue Konflikte gilt es rechtzeitig zu erkennen und zu lösen.

Wie wird sie aussehen, die Großstadt der Alten? Wie werden neu entstehende Lebensstile und Familienformen das Verhältnis von Arbeits- und Freizeit verändern? Steht dabei die urbane Gesundheitsförderung für ältere Menschen ebenso zur Diskussion wie das umfassende Pflegesystem? Schon heute lebt ein Drittel aller älteren Menschen in der Stadt alleine, kommt es zu einer (Wieder-)Entdeckung des menschenwürdigen Sterbens in der Großstadt? Wie entwickelt sich das Miteinander von jung und alt? Und welche ökonomischen Auswirkungen sind damit verbunden?

Dieses Symposium versucht, Szenarien aufzuzeigen, wie das Leben, der Alltag, die Arbeit für ältere Menschen in der Stadt aussehen könnte, und welche Auswirkungen dies für jeden von uns hat.